

sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen

Hinweise für Autoren (Stand 11/2011)

Die Zeitschrift „sportunterricht“ publiziert unveröffentlichte Originalbeiträge aus dem breiten Gebiet der Wissenschaft und Praxis des Sports. Dabei liegt der Schwerpunkt auf anwendungsorientierten Publikationen, deren zentralen Bezugspunkt die Praxis des Lehrens und Lernens von Sport (in der Schule) bildet. Neben sog. Hauptbeiträgen erscheinen Diskussionsbeiträge, Buchbesprechungen, Literaturdokumentationen sowie Tagungsberichte.

Die Autoren werden gebeten, bei der Ausarbeitung von Manuskripten die nachstehenden Hinweise zu beachten.

1. Manuskripte

Manuskripte für den Hauptteil werden per E-Mail oder auf CD dem Schriftleiter, nicht dem Verlag eingesandt. Bitte die vollständige Anschrift des Autors bzw. der Autorin auf der ersten Seite des Manuskriptes angeben.

Ferner ist ein Passbild in digitaler Form und eine kurze Tätigkeitsbeschreibung beizufügen.

Der Titel ist nach Möglichkeit kurz und prägnant zu wählen; durch einen kursiv gesetzten Untertitel kann eine nähere Erklärung gegeben werden.

Die Texte für den Hauptteil müssen durch eine präzise herausgearbeitete Problembeschreibung und eine theoretische Problemeinordnung bestimmt sein, sie sind – den ausgewählten Theorien entsprechend – logisch aufzubauen und müssen auch für den weniger Theoriekundigen gut lesbar sein. Sie enthalten ggf. eine – ebenso theoriegeprägte – empirische Bearbeitung, die den erforderlichen Standards wissenschaftlichen Arbeitens entspricht, wobei das „Handwerkszeug“ nicht bis in alle Einzelheiten erklärt werden muss.

Die Texte sind ferner so kurz wie möglich zu halten, sie dürfen 21 000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen, Bilder und Zeichnungen) nicht überschreiten. Der Text soll wie oben beschrieben digital zugeschickt werden.

2. Darstellung

Durch gegliederte Darstellung (Zwischen-Überschriften bis etwa dritter Ordnung!) muss der Text auch vom Schriftbild her den Leser ansprechen. Die Beiträge sind nach Möglichkeit mit Fotos, Zeichnungen oder Diagrammen zu illustrieren.

Wichtige Aussagen sollen als einzelne, mit Raster unterlegte Abschnitte herausgehoben werden. Im Manuskript sind sie am Rand mit einem Strich und dem Zusatz R zu versehen.

3. Abbildungen

Abbildungen, Schaubilder, Grafiken oder Bilder sind digital (schwarzweiß oder farbig) jeweils als Einzeldateien zuzuschicken.

In Word eingebundene Bilder werden durch das Einfügen qualitativ schlechter und sind daher meist nicht mehr verwendbar. Bitte fügen Sie anstatt der Bilder nur einen entsprechenden Hinweis in den Text ein und liefern die Bilder separat wie oben angegeben.

Um bei den Bildern die nötige Qualität für den Druck zu erreichen, muss folgendes beachtet werden:

- Bilder, die als Dateien angeliefert werden, sind entweder
- im bestmöglichen Kameramodus aufzunehmen, um mindestens 300 dpi im Endformat zu erreichen, oder
 - mit 300 dpi im Endformat in Graustufen einzuscannen und als tiff-Datei abzuspeichern, Strichzeichnungen mit 1200 dpi.

„Endformat“ bedeutet: Wenn davon auszugehen ist, dass das Bild ca. im Format 10 x 15 cm verwendet wird, sollte es bei dieser Größe 300 dpi haben.

Diagramme sind einfarbig schwarz oder in Graustufen anzulegen (Grauwert mind. 10%).

Eine Veröffentlichung ist nur dann möglich, wenn sämtliche Rechte an den eingereichten Bildern beim Autor liegen.

4. Begutachtung

Die für den Hauptteil eingesandten Aufsätze werden in einem zweistufigen Vorgehen einem Begutachtungs- und Betreuungsverfahren unterzogen. Zunächst befindet der Schriftleiter/die Schriftleiterin über die grundsätzliche Eignung des Beitrags. In einem zweiten Schritt wird der Beitrag einem fachlich zuständigen Redaktionsmitglied (Peer Review) zur Begutachtung und gegebenenfalls zur weiteren Betreuung im Kontakt mit der Autorin bzw. dem Autor vorgelegt. Das Redaktionsmitglied schlägt nach erfolgter Begutachtung (Betreuung) die endgültige Annahme oder Ablehnung des Beitrags vor. Anschließend wird diese Entscheidung der Autorin/dem Autor durch den Schriftleiter/die Schriftleiterin mitgeteilt.

Die Beiträge für die Lehrhilfen begutachtet und betreut der Schriftleiter der Lehrhilfen (siehe hierzu auch die Autorenhinweise für die Lehrhilfen, die Sie unter www.hofmannverlag.de herunterladen können).

5. Zusammenfassungen

Zu jedem Artikel des Hauptteils der Zeitschrift gehört eine kurze Zusammenfassung. Dieser Kurzbericht wird der be-

sonderen Sorgfalt des Verfassers empfohlen, da er in zwei Sprachen übersetzt und von Dokumentationsstellen ausgewertet wird. Die Zusammenfassung soll nicht mehr als 450 Zeichen umfassen und digital geliefert werden.

6. Anmerkungen

Anmerkungen können – wenn sie nicht zu umgehen sind und eine wirkliche Bereicherung darstellen – am Ende des Beitrags angefügt werden. Im Text ist an gegebener Stelle durch (fortlaufende) Nummerierung auf sie hinzuweisen, dabei wird die Zahl in Klammern gesetzt (keine hochgestellte Zahlen verwenden!).

Beispiel:

...die Zeitschrift *sportunterricht* hat allerdings in der Vergangenheit dieses Thema immer wieder aufgegriffen (1).

Am Ende des Beitrags kommt dann:

Anmerkungen:

(1) Siehe z.B. das Themenheft „Chronisch kranke Schüler im Schulsport“ (2002). Darin sind Veröffentlichungen zum Umgang mit Epilepsie- und herzkranken Schülern im Sportunterricht (vgl. Dordel, 2002; Majewski, 2002) und ein Beitrag zum „Sportattest“,

7. Quellenangaben und Zitierregeln

Im Text benutzte Quellen müssen angegeben bzw. zitiert werden. Ist die Quelle ein Buch einer Autorin oder eines Autors, so wird wie bei Beispiel a) vorgegangen und die Gesamtangabe der Quelle im Literaturverzeichnis aufgeführt. Werden mehrere Werke eines Autors aus demselben Publikationsjahr benutzt, so werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden (vgl. Beispiel b).

Im Text werden bei der Nennung von Autorengruppen die Autorennamen durch Komma voneinander getrennt, wobei der letzte Autor durch „und“ abgesetzt wird (vgl. Beispiel c). Bei in Klammern gesetzten Literaturhinweisen tritt an Stelle des „und“ das Zeichen „&“ (vgl. Beispiel d). Bei mehr als zwei Autoren werden Autorengruppen bei der Erstnennung vollständig, danach wird nur noch der erstgenannte Autor mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt (vgl. Beispiel f). Werden verschiedene Werke im Text nacheinander zitiert, werden diese durch einen Strichpunkt voneinander getrennt (vgl. Beispiel d). Klassische Werke werden sowohl mit dem Jahr der Originalausgabe wie mit dem Jahr der verwendeten Publikation zitiert (vgl. Beispiel g). Bezieht sich der Literaturhinweis auf nur ganz bestimmte Seiten in einer Publikation, so ist die Seitenzahl mit anzugeben (vgl. Beispiel h).

Wörtliche Zitate sind ausnahmslos durch doppelte – typografische – Anführungszeichen („“) zu kennzeichnen. Diese müssen am Beginn von Zitaten unten, am Ende von Zitaten oben stehen. Zitate im Zitat sind analog durch ‚einfache Anführungszeichen‘ zu kennzeichnen. Die Fundstelle ist durch Angabe der Seitenzahl („S. xx“) der Quelle zu präzisieren (vgl. Beispiel i).

Beispiele:

- a) „Roth (1991) schrieb ...“ oder „Kurz (1990, 7–9) führt auf, ...“ oder „die Bewegungswissenschaft (vgl. Roth, 1991) ...“
- b) Es wurde betont (Roth, 1991 b) ...
- c) Der Band von Hildebrandt, Landau und Schmidt (1994) beschreibt ...
- d) Weitere Standardwerke zur Statistik (Willimczik, 1999; Bös, Hänsel & Schott, 2000) ...
- e) Schmidt (im Druck) weist darauf hin ...
- f) Brettschneider, Sack und Brinkhoff (1996) nennen ... Verschiedentlich wurde betont (Brettschneider et al., 1996) ...
- g) ... wie bereits Laplace in seinem Essay ausführte (1814/1951).
- h) Es wurde betont (Roth, 1991 b, 72 ff.) ...
- i) Willimczik (2001, S. 17) führt aus: „Auch in der Sportwissenschaft ist die Entwicklung nicht stehen geblieben.“

8. Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Neben bereits publizierten Arbeiten können auch in Vorbereitung stehende Arbeiten, nicht publizierte Vorträge und eingereichte, aber noch nicht angenommene Manuskripte im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch (und dann chronologisch) zu ordnen und den folgenden Beispielen entsprechend zu gestalten.

Beispiel für Literaturangaben von Büchern:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel*. *Untertitel* (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Conzelmann, A. (2001). *Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen*. Schorndorf: Hofmann.

Beispiel für Literaturangaben von Beiträgen in Büchern (Sammelbänden):

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (Seitenzahlen). Verlagsort: Verlag.

Kurz, D. (2000). Erziehender Sportunterricht: Wie kann die Hochschule darauf vorbereiten. In E. Beckers, J. Hercher & N. Neuber (Hrsg.), *Schulsport auf neuen Wegen. Herausforderungen für die Sportlehrerbildung* (36–52). Butzbach-Griedel: Afra.

Beispiel für Literaturangaben von Zeitschriften mit Jahrgangs- bzw. Bandpaginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift*, Jahrgang, Seitenangaben.

Roth, K. (1991). Entscheidungsverhalten im Sportspiel. *Sportwissenschaft*, 21, 229–246.

Beispiel für Literaturangaben von Zeitschriften mit heftweiser Paginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift*, Jahrgang (Heft), Seitenangaben.

Hagedorn, G. (1971). Beobachtung und Leistungsmessung im Sportspiel. *Leistungssport* 1 (1), 17–22.

Beispiel für Literaturangaben von Themenheften von Zeitschriften:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel [Themenheft]. *Name der Zeitschrift*, Jahrgang (Heft).

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32 (1).

Beispiel für Literaturangaben von Forschungsberichten und Dissertationen:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel (ggf. Reihe)*. Ort: Hochschule, ggf. Institut.

Wittkowski, E. (1987). *Zum Einfluß von „Überlernen“ auf die Behaltensstabilität des kinästhetischen Gedächtnisses*. Dissertation, Freie Universität Berlin.

Beispiel für Literaturangaben von unveröffentlichten bzw. zur Veröffentlichung eingereichten Arbeiten:

Pfister, G. (2002). *Turnen als Erinnerungsort – Mythen, Rituale und kollektive Symbole auf Deutschen Turnfesten vor dem Ersten Weltkrieg*. Zur Veröffentlichung eingereicht.

Beispiel für Literaturangaben von (unveröffentlichten) Vorträgen auf Tagungen:

Frohn, J. (2000, April). *Koedukation im Sportunterricht an Hauptschulen?* Vortrag auf dem 2. Kongress des Deutschen Sportlehrerverbands in Augsburg.

Beispiel für Literaturangaben von Internetseiten:

Gerlach, E. (2002, 23. Februar). *Projekt „Sportengagement und Entwicklung von Heranwachsenden. Eine Evaluation des Paderborner Talentmodells“ (Version 1.1)*. Zugriff am 28. Februar 2002 unter <http://sport.uni-paderborn.de/entwicklung/sportundentwicklung.html>

9. Rechtsverhältnis

Mit der Annahme des Manuskriptes und seiner Veröffentlichung geht das ausschließliche Nutzungsrecht für alle Sprachen und Länder einschließlich des Rechts, fotomechanischer Wiedergabe oder sonstiger Vervielfältigungen für ein Jahr ab Veröffentlichung an den Verlag über. Der Autor verpflichtet sich, die Arbeit weder gleichzeitig noch innerhalb der genannten Frist an anderer Stelle ohne Einwilligung des Verlages zu publizieren oder anzubieten.

10. Korrektur und Veröffentlichung

Der Zeitpunkt des Drucks wird von der Redaktion bzw. vom Schriftleiter festgesetzt. Kurz vor der Veröffentlichung erhält der Autor eine PDF-Datei. Bei der Korrektur (vgl. Duden, Rechtschreibung, Kapitel Korrekturvorschriften) können in der Regel nur Druckfehler berichtigt, jedoch keine inhaltlichen oder stilistischen Änderungen vorgenommen werden.

Nach Erscheinen erhält der Autor zwei Belegexemplare.

11. Sonderdrucke

Sonderdrucke können (auf Anfrage beim Verlag) auf Kosten des Verfassers angefertigt werden.

12. Honorar

Das Honorar wird nach Erscheinen des Beitrags per Überweisung ausbezahlt. Bitte teilen Sie ggf. dem Verlag die Bankverbindung mit.

Kontaktadresse im Verlag: Frau Köhler

E-Mail: koehler@hofmann-verlag.de, Tel.: 07181/402-126.

Norbert Schulz, Schriftleiter der sportunterricht
Marderweg 55, 50259 Pulheim, E-Mail: n.schulz@dshs-koeln.de

Hofmann-Verlag GmbH & Co. KG, Steinwasenstr. 6-8, 73614 Schorndorf,
E-Mail: koehler@hofmann-verlag.de, Tel.: 07181/402-126, Fax: 07181/402-111
www.hofmann-verlag.de